

# GESCHÄFTSBERICHT 2016/2017





# Darum ist Oberhausen eine Zukunftsstadt

Oberhausen meldet erneut Rekordzahlen im Bereich Tourismus: Im Jahr 2017 erreichte die Stadt mit 484.163 Übernachtungen eine Auslastung von 55 Prozent. Damit verzeichnet Oberhausen im Vergleich zu den anderen kreisfreien Städten in NRW, darunter auch Köln und Aachen, die meisten Übernachtungsgäste. Die Prognose für 2018: steigend. Diese Zahlen bestätigen die Babcock Pensionskasse in ihrem Engagement, als Investor seit vielen Jahren auf den boomenden Standort Oberhausen zu setzen.

Die Gründe für den touristischen Boom liegen insbesondere an der hohen Attraktivität der Neuen Mitte: Die große Anziehungskraft von Centro, Stage Metronom Theater, Legoland Discovery Centre, Sea Life und Gasometer sind ungebrochen.

Die Babcock Pensionskasse investierte in 2017 16,6 Millionen Euro in das neu entstehende Holiday-Inn Express Hotel am Centro. Ein wegweisendes Invest in Richtung „Zukunftsstadt“.

Auch die Babcock Pensionskasse trägt seit vielen Jahren mit ihren Investitionen zu diesem Aufwärtstrend bei. Mit Projekten am Willy-Brandt-Platz und der Elsa-Brändström-Straße konnten bis dahin weniger attraktive Flächen erfolgreich entwickelt werden. Auch das im Bau befindliche Projekt „Finanzstraße“ auf dem Grundstück der ehemaligen Stadtbibliothek Sterkerade wird neben 28 seniorengerechten Wohnungen eine Gewerbeeinheit mit ambulantem Pflegedienst, eine Tagespflegeeinrichtung und ein Begegnungs-Café beheimaten, was den Stadtteil deutlich beleben und damit aufwerten wird.



# Inhalt

<b>AUF EINEN BLICK</b>	4
<b>ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER</b>	5
Mitglieder der Vertreterversammlung	5
Mitglieder des Aufsichtsrats	6
Vorstand und Kassenämter	7
<b>LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017</b>	8
Bericht des Vorstands	8
Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse	14
Verlustrücklage	15
Deckungsrückstellung	15
Verwaltungskosten	15
Erläuterungen des Geschäftsergebnisses	16
Liquidität	16
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	16
Risiken der Kapitalanlagen	16
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	18
Personal	18
Ausblick	19
Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen	20
<b>JAHRESABSCHLUSS 2016/2017</b>	21
Bilanz zum 30. September 2017 - Aktiva	22
Bilanz zum 30. September 2017 - Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017	24
<b>ANHANG</b>	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Allgemeine Angaben	26
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2017	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.10.2016 bis 30.09.2017	31
<b>WEITERE ANGABEN</b>	33
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	34
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	37

»Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.«

(ALBERT EINSTEIN)

## Auf einen Blick

### AUF EINEN BLICK

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
<b>MITGLIEDERBESTAND</b>				
Anwärter	9.231	8.786	8.326	8.017
Rentenempfänger	8.316	8.527	8.721	8.791
<b>DATEN ZUR BILANZ (IN MIO. EUR)</b>				
Bilanzsumme	560,6	561,6	558,4	561,1
Kapitalanlagen	553,0	545,9	540,5	547,4
Deckungsrückstellung	532,0	531,2	532,1	533,3
<b>DATEN ZUR GUV (IN MIO. EUR)</b>				
Laufende Beiträge	6,5	6,2	5,7	5,4
Erträge aus Kapitalanlagen	28,0	22,3	22,9	24,7
Versicherungsleistungen*	21,3	22,0	23,0	23,4
<b>VERZINSUNG IN %</b>				
Nettoverzinsung	4,56	3,52	3,74	4,01

\* exklusiv Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen



# Organe der Kasse und Kassenämter\*

## MITGLIEDER DER VERTRETERVERSAMMLUNG

### ARBEITNEHMERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....

**Hans Sauer**, Ludwigsau-Mecklar, Vorsitzender  
**Michael Filipiak**, Oberhausen  
**Volker Held**, Oberhausen  
**Lutz Huwald**, Oberhausen  
**Frank Koconka**, Duisburg  
**Angelika Lorenz-Dreßen**, Aachen  
**Udo Pollack**, Voerde  
**Jörg Vormelcher**, Stampe  
**Matthias Waesch**, Gönnebeck  
**Andreas Gebauer**, Heikendorf  
**Dietrich Kindgen**, Gummersbach

### ARBEITGEBERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....

**Rainer Wulf**, Neumünster, stellvertretender Vorsitzender  
**Karin Heyer-Neuber**, Niederaula (bis 01.12.2016)  
**Karsten Holm**, Kiel  
**Michael Huysmann**, Oberhausen  
**Thorsten Rogmann**, Kevelaer  
**Michael Schneider**, Raesfeld  
**Bernd Strauch**, Xanten  
**Norbert Kemper**, Dinslaken  
**Michael Schwengers**, Dinslaken (ab 01.12.2015)  
**Rainer Bünten**, Bad Hersfeld (ab 01.12.2016)

### RENTNERVERTRETER

.....

**Hans-Georg Norbistrath**, Düsseldorf  
**Gregor Thomassen**, Duisburg

### ARBEITNEHMERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....

**Stefan Otto**, Bad Hersfeld  
**Frank Mischker**, Lieskau  
**Markus Schieler**, Schmitshausen  
**Renate Schöneberg**, Oberhausen  
**Claudia Hassenrück**, Oberhausen  
**Lutz Kasper**, Dresden  
**Wolfgang Ringelband**, Essen  
**Susanne Arnecke-Ulrich**, Kiel  
**Beate Hickel**, Bad Hersfeld  
**Thomas Schnug**, Groß Vollstedt  
**Annette Reich**, Gummersbach

### ARBEITGEBERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....

**Knut Jensen**, Belau  
**Rainer Bünten**, Bad Hersfeld (bis 30.11.2016)  
**Christine Tunnat**, Langwedel  
**Frank Hoffhaus**, Oberhausen  
**Erich Stratmann**, Wesel  
**Manfred Hauptmann**, Voerde  
**Silvana Taliadoros**, Bad Hersfeld  
**Jürgen Trautner**, Gummersbach  
**Nebjosa Filipovic**, Wesel  
**Uwe Jäger**, Bad Hersfeld (ab 03.03.2017)

\* Die fett markierten Personen sind aktuell Mitglieder in unserer Vertreterversammlung.

# Organe der Kasse und Kassenämter\*

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

ARBEITGEBERVERTRETER,  
ORDENTLICHES MITGLIED

.....  
**Jürgen Gilhaus\***, Vorsitzender  
Bilfinger Shared Services GmbH  
Leiter Bilanzen und Controlling

**Marco Konstantinovic**  
MHPS Europe GmbH  
Leiter Personalwesen

**Joachim Vossen\*\*** (ab 01.10.2015)  
Babcock Borsig Steinmüller GmbH  
Leiter Personal

ARBEITGEBERVERTRETER,  
STELLVERTRETENDES MITGLIED

.....  
**Peter Antic** (ab 01.10.2015)  
SPIE Energy Solutions GmbH  
Geschäftsführer

**Rolf Mewesen** (ab 01.10.2015)  
Steinmüller Babcock Environment GmbH  
Leiter Personal

**Michael Virgin**  
Balcke-Dürr GmbH  
Human Resources Manager

\* in Altersteilzeit seit dem 01.07.2017

\*\* in Altersteilzeit seit dem 01.05.2017



ARBEITNEHMERVERTRETER,  
ORDENTLICHES MITGLIED

.....  
**Achim Hass**, stellvertretender Vorsitzender  
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH  
Arbeitsvorbereiter/Betriebsratsvorsitzender

**Thomas Boy**  
SPIE GmbH  
Betriebsrat

**Bernd Speck**  
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH  
Rohrschlosser/Betriebsrat

ARBEITNEHMERVERTRETER,  
STELLVERTRETENDES MITGLIED

.....  
**Meik Walter**  
TROX TLT GmbH  
Industriemechaniker/Betriebsrat

**Martin Platzköster**  
Babcock Borsig Steinmüller GmbH  
Hauptmonteur

**Anja Kutzsche**  
Bilfinger Global IT GmbH  
Field Service Spezialist

## VORSTAND

.....  
**Hans-Hermann Vowinkel**, Vorsitzender  
Betriebswirt

**Gerhard Caldewey**  
Mathematiker

## KASSENÄMTER

.....  
**Ulrich Pannenbäcker**, Essen  
Treuhänder

**Thomas Gäng**, Oberhausen  
stellvertretender Treuhänder

**axis advisory + audit GmbH** Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln  
Abschlussprüfer

**Ralf Filipp**, München  
verantwortlicher Aktuar

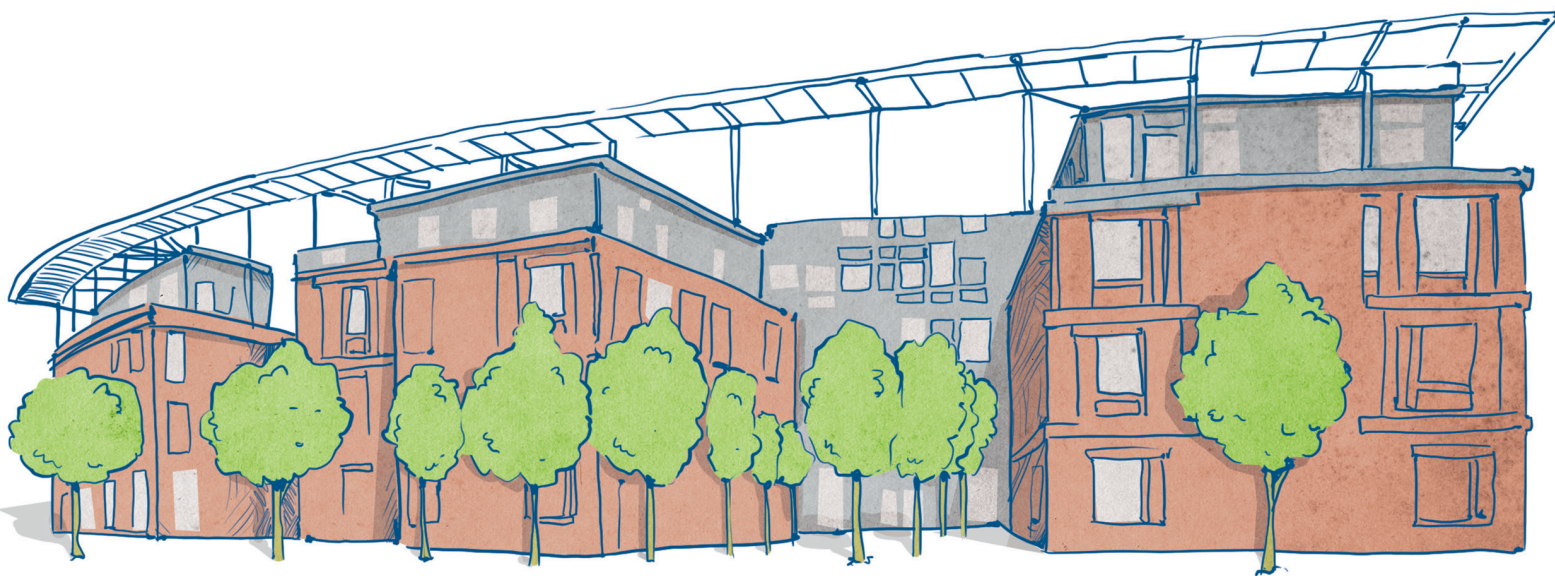
# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017

## BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand der Babcock Pensionskasse VVaG legt hiermit den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016/2017 sowie die Jahresbilanz zum 30.09.2017 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.10.2016 bis 30.09.2017 einschließlich Anhang vor.

Die Babcock Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 210 VAG. Sie bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung).

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 177 (2) VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.





## ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2016/17 stand - ohne dabei das Tagesgeschäft oder die trotz Niedrigzinsphase wiederum erfolgreiche Kapitalanlagetätigkeit außer Acht zu lassen - wie geplant ganz im Zeichen der verwaltungstechnischen Neuaufstellung der Babcock Pensionskasse. Zu den zum Ende des Jahres 2016 zur Vorprüfung eingereichten Entwürfen von Satzung, Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Technischem Geschäftsplan hatte die BaFin umfangreiche Anmerkungen, die bis zur Mitte des Jahres abgearbeitet und ein zweites Mal vorgelegt worden waren - der Entwurf der Satzung liegt der BaFin zur Genehmigung vor, eine Reaktion auf die Allgemeinen Versicherungsbedingungen und den Technischen Geschäftsplan steht noch aus.

Die in enger Zusammenarbeit mit der Mercer Deutschland GmbH erfolgenden Arbeiten an der neuen, von der GOB Software & Systeme GmbH & Co. KG konzipierten Bestandsverwaltungssoftware verliefen im geplanten Zeit- und Kostenrahmen; nach wie vor ist der Jahresbeginn 2018 als Zeitpunkt für den Produktivstart der Software vorgesehen. Damit wird in Zukunft die Verwaltung nicht nur effizienter, sondern auch kostengünstiger und es ist auf absehbare Zeit hin davon auszugehen, dass der niedrige Verwaltungskostensatz der Babcock Pensionskasse trotz Bestands- und Beitragsrückgang gehalten werden kann.

Im Rahmen der Rückführung bislang, an die Mercer Deutschland GmbH, ausgelagerter Funktionalitäten wurde das Kapitalanlagennebenbuch wiedereingegliedert, ebenso der damit verbundene Teil des Meldewesens und die Erstellung der Vorstands- und Aufsichtsratsreports. Die Arbeiten werden nun wieder durch eigene Mitarbeiter am Standort Oberhausen ausgeführt.

Zur insgesamt positiven Entwicklung der Pensionskasse tragen insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionskasse bei. Ohne eine erfolgreiche Zusammenarbeit wäre eine positive Entwicklung nicht möglich. Zur Stärkung des Miteinander und zum „Teambuilding“ legt die Pensionskasse als Arbeitgeber besonderen Wert auf regel-

mäßige Teamsitzungen und auf eine offene Unternehmenskultur. Insbesondere soll dadurch der interne Informations- und Wissenstransfer gefördert werden.

Neben den sozialen Kompetenzen spielt fachliches Know-how eine gewichtige Rolle, wenn es um den Erfolg der Mitarbeiter und der Pensionskasse geht. Die Erweiterungen der Kompetenzen geschieht vorrangig durch externe als auch interne Schulungsmaßnahmen sowie im Rahmen von Schulungen „von Kollegen für Kollegen“, bei denen besonders der unternehmensspezifische Praxishintergrund im Vordergrund steht. Je nach Inhalt und Bedürfnissen werden die Maßnahmen abteilungsintern als auch abteilungsübergreifend durchgeführt.

## BESTANDSENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestands setzte sich mit der bereits aus dem Vorjahr bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der aktiven Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 8.017 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestands sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen“ auf Seite 20 zu entnehmen.

## BEITRÄGE

Die Beitragseinnahmen haben sich im laufenden Geschäftsjahr verringert. Sie betragen im Geschäftsjahr 2016/2017 5,402 Mio. EUR (Vj. 5,724 Mio. EUR).

## VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr von 8.721 um 70 auf 8.791 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 20 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 23,89 Mio. EUR (Vj. 23,44 Mio. EUR).

## KAPITALANLAGEN

Berichtsperiode 01.10.2016-30.09.2017

### RÜCKBLICK AUF DEN RENTEN- UND AKTIENMARKT

Insgesamt erlebten die Kapitalmärkte ein spannendes, aber positives Jahr 2016/2017 mit mehr Höhen als Tiefen. Als dominierende Einflussfaktoren für die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten können eine positive Weltkonjunktur und einschneidende politische Ereignisse wie z.B. die überraschende Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA angeführt werden.





## ZINSENTWICKLUNG AM RENTENMARKT

Die Zinsentwicklung an den Rentenmärkten wurde im vergangenen Geschäftsjahr 2016/2017 vorherrschend von der Geldpolitik der internationalen Notenbanken und der Inflationsentwicklung bestimmt. So gab es abermals deutliche Differenzen bei der Zinsentwicklung in Europa und den USA im kurzfristigen Bereich.

Während die Federal Reserve (Fed) in den USA den Leitzins im Berichtszeitraum dreimal um jeweils 25 Basispunkte auf ein Band zwischen 1,00 % - 1,25 % erhöhte, beließ die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins auf einem historischen Tief von null Prozent. Der Einlagenzinssatz (Einlagenfazilität) der Banken bei der EZB verharrte auf einem Niveau von -0,40 %. Trotz leichter Besserung bei den Inflationszahlen spricht die EZB noch nicht von einem nachhaltigen Trend, da Einflussfaktoren wie z. B. der Ölpreisanstieg zum Anstieg der Inflation beigetragen haben.

Die langfristigen Zinsen (10 Jahre) sind sowohl in den USA als auch in Europa innerhalb der Berichtsperiode angestiegen. Unterstützt von außerordentlich guten konjunkturellen Rahmenbedingungen stieg die Rendite der zehnjährigen US-Treasuries von 1,60 % p. a. auf 2,33 % p. a..

Die zehnjährige Deutsche Bundesanleihe konnte ebenfalls deutlich zulegen. So tendierte diese noch zu Anfang Oktober 2016 im negativen Bereich und stieg bis September 2017 auf 0,46 % p. a. an.

Während in den USA die Fed den Weg zur Bilanzverkürzung eingeschlagen hat (Verringerung der Wiederanlage fälliger Anleihen) und somit sukzessive die Liquidität an den Märkten reduziert, hat die EZB das Anleihenkaufprogramm nochmals bis Dezember 2017 verlängert. Das Volumen wurde allerdings auf monatlich 60 Mrd. EUR reduziert. Je nach Konjunktur- und Inflationsentwicklung behält sich die EZB jedoch vor, das Anleihenkaufprogramm zu verlängern bzw. den aktuellen Marktgegebenheiten anzupassen.

Die Inflationsrate in Deutschland ist mit einem Stand von 1,80 % per September 2017 auf einem ansteigenden Niveau. Neben den geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken schlägt sich hier allerdings vor allem der deutliche Anstieg des Ölpreises als Inflationstreiber wieder.

DATEN	Datum		Veränderungen zum Vorjahr	
	1. Oktober 2016	30. September 2017	Absolut	in %
<b>BUND-FUTURE</b>	165,70	161,01	-4,69	-2,83
<b>ZINSSÄTZE BUNDESANLEIHEN</b>				
2 Jahre	-0,683	-0,692	-0,01	-1,32
5 Jahre	-0,576	-0,267	0,31	53,65
10 Jahre	-0,119	0,464	0,58	489,92
15 Jahre	0,016	0,668	0,65	4075,00

## ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten fiel im Berichtszeitraum sehr freundlich aus. So konnten sowohl die Aktienmärkte in den USA, als auch Europa und Japan deutlich zweistellig zulegen.

Der US-amerikanische Index S&P 500 verzeichnete einen Kurssprung von 18,6% (auf USD-Basis), während der Deutsche Aktienindex DAX sogar ein Plus von 22% verbuchen konnte. Der japanische Aktienmarkt beanspruchte mit einem Plus von 26% (in YEN) den größten Gewinn für sich.

Diese Entwicklung war am Anfang der Berichtsperiode so nicht zu erwarten:

Die Präsidentschaftswahl in den USA am 08. November 2016 und das Kopf-an-Kopf-Rennen der Demokratin Hillary Clinton und dem Republikaner Donald Trump dominierte zunächst das Marktgeschehen an den internationalen Aktienmärkten.

Nachdem Donald Trump die US-Präsidentschaftswahl überraschend für sich entscheiden konnte, erlebten die Aktienmärkte ein Wechselbad der Gefühle. Zunächst reagierten die Märkte schockiert mit deutlichen Kursabschlägen, um sich anschließend wieder zu erholen und den Start einer Phase steigender Aktiennotierungen einzuläuten. Die Hoffnung der

Marktteilnehmer auf die Umsetzung neuer Reformen durch Donald Trump (Gesundheitsreform, Steuerreform, Infrastrukturprogramm etc.) beflügelte die Börsen und sorgten für Kursphantasien.

Das Superwahljahr in Europa konnte ebenfalls zur positiven Entwicklung der Aktienmärkte beitragen. Sowohl in Österreich, als auch in den Niederlanden, Frankreich und der BRD setzten sich die pro-europäischen Kräfte durch. Bezüglich der Wahlausgänge herrschte im Vorfeld große Unsicherheit an den Märkten und es wurde befürchtet, dass sich teilweise die populistischen Parteien durchsetzen könnten. Die positiven Wahlausgänge haben die Marktteilnehmer mit Erleichterung aufgenommen.

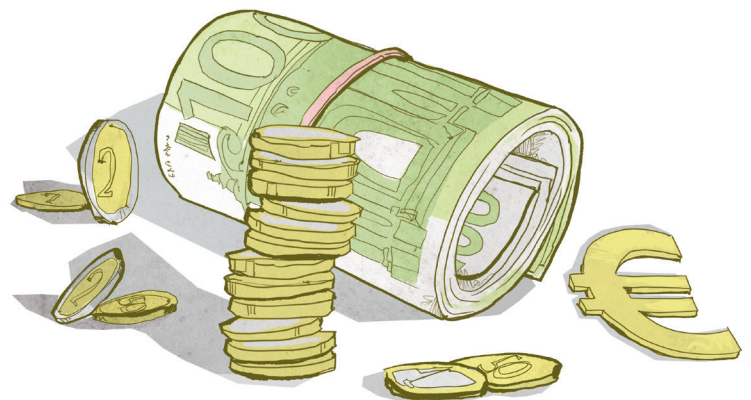
Der Konflikt zwischen den USA und Nordkorea hat sich jedoch verschärft. So wurde die Rhetorik zwischen Donald Trump und Kim Jong-un zunehmend schärfer und die Gefahr einer Eskalation in Form eines atomaren Angriffs immer größer. Die Aktienmärkte ließen sich anfangs von den Nachrichten rund um die Drohgebärden beider Präsidenten noch verunsichern. Mit zunehmender Dauer und der Einschätzung, dass die Gefahr einer atomaren Eskalation abnimmt, zeigten sich die Aktienmärkte jedoch unbeeindruckt und stiegen weiter an.

## WÄHRUNGSENTWICKLUNG EUR UND USD

Der EURO hat gegenüber dem USD in der Berichtsperiode eine Berg- und Talfahrt vollzogen. Nach der Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA fiel der EURO gegenüber dem USD zunächst deutlich. So bewegte sich Kurs von anfänglich 1,12 EUR/USD zunehmend in Richtung Parität.

Gute europäische Konjunkturdaten, freundliche Wahlausgänge in Europa und Widerstände bei der Umsetzung der ersten Reformen des US-Präsidenten Donald Trump läuteten den Höhenflug des EURO auf einen Kurs von 1,1814 EUR/USD am Ende der Berichtsperiode ein.

Obwohl die Zinsdifferenz zwischen den USA und Europa deutlich zugunsten der USA gestiegen ist, konnte der Trend eines schwächeren Dollars nicht gestoppt werden.





## AUSBLICK AUF DEN RENTEN- UND AKTIENMARKT

Die konjunkturellen Indikatoren aus den USA und Europa sind weiterhin stark und bieten eine gute Unterstützung für die Aktienmärkte. So haben sich bisher keine Tendenzen eingestellt, die auf ein deutliches Abebben der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Industrienationen hinweisen. Auch die Schwellenländer zeigen gute Konjunkturdaten und profitieren teilweise von den angezogenen Rohstoffpreisen.

Die treibenden Faktoren in 2017/2018 werden u. a. die Ausgänge von diversen politischen Ereignissen sein. Neben der endgültigen Regierungsbildung in Deutschland geht der Blickgen Osten. Hier stehen Anfang Oktober 2017 der Jahrestag der Gründung der Kommunistischen Partei Nordkoreas, der Kongress der Kommunistischen Partei in China und vorgezogene Neuwahlen in Japan bevor. Vor dem Hintergrund der verfahrenen Situation im Korea-Konflikt werden diese Ereignisse besondere Beachtung finden.

In Europa gibt es ebenfalls diverse Spannungsfelder. Die (illegale) Ablösung Kataloniens von Spanien ist genauso von Interesse wie der beginnende Wahlkampf in Italien und die nächste Etappe der BREXIT-Verhandlungen.

Im Dezember 2017 wird Jannet Yellen als Chefin der US-Notenbank FED in ihrer voraussichtlich letzten Notenbank-Sitzung über eine Zinserhöhung in den USA beraten. Nachfolger von Jannet Yellen wird Jerome Powell, der aller Voraussicht nach den eingeschlagenen Weg der Notenbankpolitik von Yellen fortführen wird.

In Europa wird Mario Draghi sich in den kommenden Monaten zum weiteren Umgang mit dem Staatsanleihen-Kaufprogramm äußern. Hier steht die Frage im Raum, ob die EZB ihren expansiven Kurs nach zehn Jahren adjustiert und wie weit sie ihre Anleihekäufe zurückfährt.

Von Seiten der Europäischen Zentralbank (EZB) wird mit einer Fortsetzung der Niedrigzinspolitik und weiteren geldpolitischen Maßnahmen gerechnet, um ausreichende Liquidität für die Märkte zu gewährleisten. So betonte der Präsident der EZB, Mario Draghi, die Bereitschaft, flexibel auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu reagieren und das bis Dezember 2017 laufende Anleihenkaufprogramm,

wenn notwendig, zeitlich auszuweiten. Mit einer Leitzinserhöhung durch die EZB ist in 2017/2018 nicht zu rechnen, und die Leitzinsen sollten bei Null verharren.

Die Renditen in der Eurozone sollten sich insbesondere für Staatsanleihen auf niedrigem Niveau mit leichten Aufwärtstendenzen bewegen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die weiterhin hohe Liquidität, die die Nachfrage nach Rentenpapieren unterstützen dürfte. Auf der anderen Seite sollte das positive konjunkturelle Umfeld für einen leichten Zinsschub auf ca. 0,90 % p. a. per Ende 2018 sorgen.

In den USA wird im Dezember 2017 mit einer weiteren Zinserhöhung um 25 Basispunkte gerechnet. Danach sollte die Fed mit ihrem neuen Chef Jerome Powell ihre graduellen Zinsanpassungen nach oben weiter vorsichtig verfolgen. Die US-Zinsen am langen Ende (zehn Jahre) sollten sich analog der Deutschen Staatsanleihen leicht erhöhen.

Für die Aktienmärkte erwarten die Marktteilnehmer für den kommenden Berichtszeitraum 2017/2018 eine positive Entwicklung. Zwar haben viele Indizes bereits eine starke Entwicklung genommen und teilweise neue Allzeit-Hochs markiert. Diese Hochs wurden allerdings unterstützt durch das historisch niedrige Zinsumfeld und die starke Weltkonjunktur.

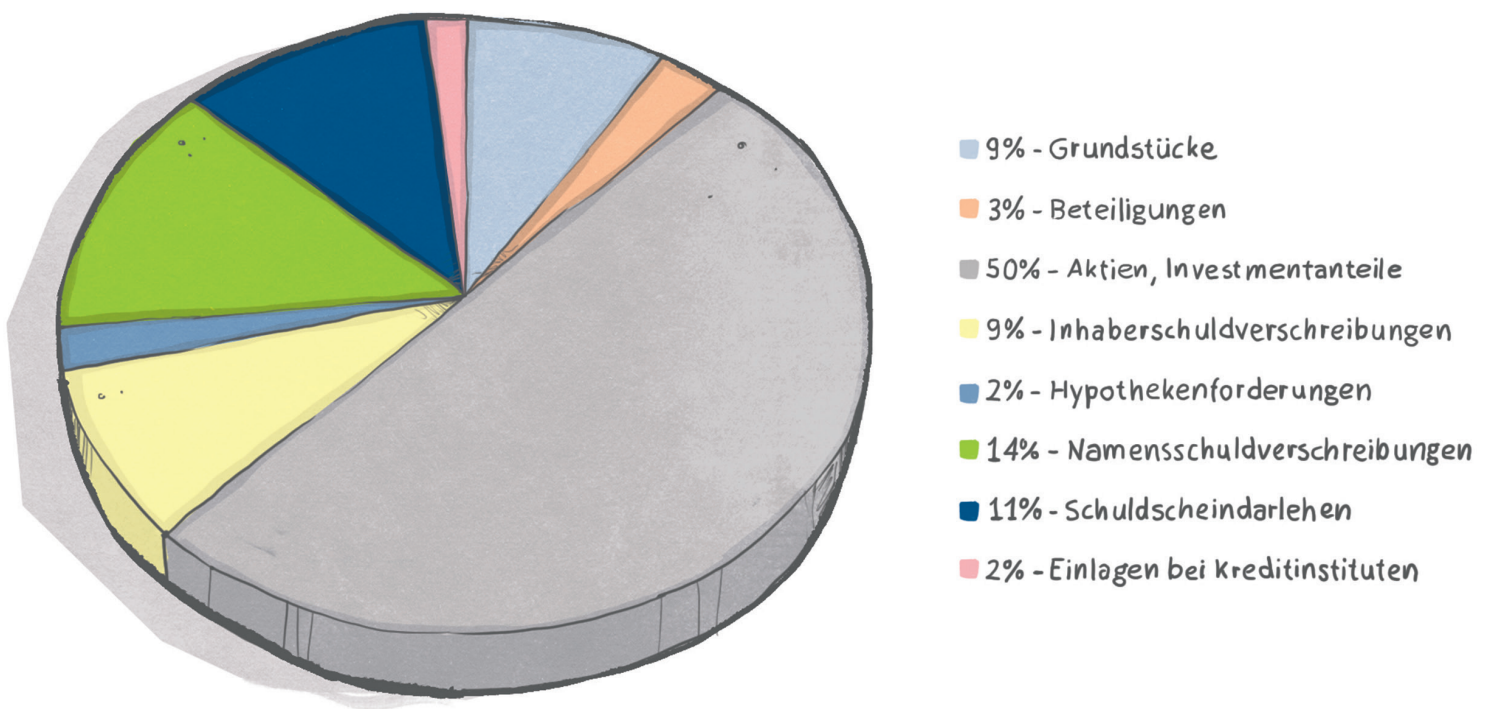
Für einen Schub an den Aktienmärkten könnte die Steuerreform in den USA sorgen, die US-Präsident Donald Trump bis zum Jahresende durch die Instanzen bringen möchte.

Neben den positiven konjunkturellen Aspekten dürfen die bisher identifizierten Risikofaktoren nicht außer Acht gelassen werden. So wird die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2017/2018 maßgeblich von der Politik der internationalen Notenbanken, der Entwicklung im Korea-Konflikt und den Unsicherheiten im Zusammenhang mit der US-Politik um Donald Trump stehen. Als weitere Risikofaktoren sind an dieser Stelle die Wahlen in Italien im Frühjahr 2018 und der Fortschritt im Laufe der BREXIT-Verhandlungen zwischen EU und Großbritannien zu nennen.

(Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf)

## KAPITALANLAGEN DER BABCOCK PENSIONS-KASSE

Die Buchwerte der Kapitalanlagen betragen zum 30. September 2017 547.357 TEUR (Vj. 540.459 TEUR).



Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere belief sich auf 50,30% (Vj. 48,74%) der gesamten Kapitalanlagen. Die Aufteilung des Postens ergibt sich auf Seite 27 unter dem Punkt „Erläuterung der Bilanz - Aktiva“.

Im festverzinslichen Wertpapierbestand (Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen, sonstige Ausleihungen, Namenschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Darlehen) gab es erneut mit insgesamt 50,3 Mio. EUR eine hohe Summe an Abgängen (Fälligkeiten, Kündigungen und Tilgungen) diese wurden jedoch nicht vollständig in festverzinsliche Wertpapiere angelegt, sodass der Bestand mit 36,17% im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 38,97%) leicht abgeschmolzen ist. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 11 Anleihen mit einem Volumen von 37,1 Mio. EUR ins Portfolio aufgenommen.

Innerhalb der Investmentfonds erfolgten im Geschäftsjahr weitere Kapitalabrufe (insgesamt 4,4 Mio. EUR) für die Fonds Adveq PE und EVC Mezzanine Fonds. Der EVC Mezzanine Fonds wurde vollständig abgerufen. Außerdem wurde im Herbst 2017 ein weiterer Fonds, der „Magna Babcock Select“, aufgelegt. Hierbei handelt es sich um einen Immobilienspezialfonds mit einem Zeichnungsvolumen von 35 Mio. EUR. Vor Ablauf des Geschäftsjahrs wurden bereits die ersten 2,56 Mio. EUR abgerufen. Weitere 5 Mio. EUR wurden in den BPK Universal Fonds investiert.

Innerhalb des BPK Universal Fonds wurden im Geschäftsjahr weitere Investitionen und Verkäufe getätigt um die Zielallokation gemäß der aktuellen ALM Studie zu erreichen. Der bestehende Multi-Strategie Hedge-Fonds wurde um 17,5 Mio. EUR aufgestockt, so dass die Zielgröße von 20 Mio. EUR erreicht wurde. Zwecks breiterer Diversifikation wurde ein weiterer

Wandelanleihen-Fonds über 5 Mio. EUR gekauft. Die Quote der illiquiden Investments wurde durch die Zeichnung von drei Fonds über jeweils 10 Mio. EUR ebenfalls ausgebaut, wobei im laufenden Geschäftsjahr davon lediglich 7,5 Mio. EUR abgerufen wurden. Bei den drei Fonds handelt es sich um Dachfonds der Bereiche Infrastruktur, Private Equity und Private Debt.

Aus regulatorischen Gründen wurde ein Schwellenländerfonds über 8 Mio. EUR verkauft. Ein Absolut Return Mandat wurde um 9 Mio. EUR reduziert. Darüber hinaus erfolgten weitere Kapitalabrufe für einen Immobilienfonds in Höhe von 10 Mio. EUR.

Innerhalb der Grundstücke befinden sich zum Bilanzstichtag insgesamt acht selbstgehaltene Immobilien (Immobilien-Direktbestand), wovon sich die Immobilie Finanzstraße (Oberhausen) noch im Bau befindet. Die geplante Fertigstellung Mitte 2018 wird voraussichtlich eingehalten werden. Die Immobilien sind ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland gelegen.

Die sich noch im letzten Jahr im Bau befindliche Immobilie Villa Marx wurde rückabgewickelt. Ebenso wurde die Immobilie 7Pines im Einvernehmen beider Parteien in ein neues, geändertes Konzept übertragen.

## VERLUSTRÜCKLAGE

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde durch eine Zuführung von 934 TEUR verstärkt, um die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse zu erhöhen. Die Verlust-

Weiterhin wurde die Immobilie Motorstraße (Stuttgart) zur Mitte des Geschäftsjahrs veräußert.

Der Anteil der Grundstücke betrug zum Geschäftsjahresende 2016/2017 8,74 % (Vj. 10,4 %). Der Immobilien Direktbestand dient insbesondere als Substitut zur Direktanlage in festverzinsliche Wertpapiere und liefert einen stabilen Beitrag zur laufenden Verzinsung.

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von 62,06 Mio. EUR (Vj. 69,63 Mio. EUR) getätigt. Insbesondere resultiert dies aus der Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren und Zukäufen innerhalb der Investmentfondsanteile.

Die Kapitalanlagen (inklusive abgegrenzte Zinsen) decken 103,9 % der Deckungsrückstellung (Vj. 102,7 %). Weiterhin bestanden zum Stichtag Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR), die nicht zu den Kapitalanlagen gerechnet werden.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 4,01% (Vj. 3,74 %).

rücklage beträgt zum 30.09.2017 somit 26.488 TEUR (Vj. 25.554 TEUR).

## DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2017 neu berechnet und beträgt unter Berücksichtigung der pauschalen Deckungsrückstellung 533,343 Mio. EUR (Vj. 532,086 Mio. EUR). Vorbehaltlich der Zustimmung der BaFin wurde die pauschale Deckungsrückstellung im Geschäftsjahr durch eine Zuführung von 3,252 Mio. EUR weiter verstärkt und beträgt somit insgesamt 7,652 Mio. EUR (Vj. 4,4 Mio. EUR). Die Sterblichkeit

der Rentner lag im abgelaufenem Geschäftsjahr in allen Teilbeständen über den Erwartungen. Die Auflösung der Deckungsrückstellungen für Rentenempfänger überkompensieren die Zuführungen für Anwärter, dies ist auf das Anwachsen des Rentner- und Abschmelzen des Aktivenbestands zurückzuführen. Ohne die Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung wäre die Deckungsrückstellung aufgrund des fehlenden Neuzugangs weiter gefallen.

## VERWALTUNGSKOSTEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zzgl. der Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen

betragen im Geschäftsjahr 1,503 Mio. EUR (Vj. 1,488 Mio. EUR) und werden rechnerisch gedeckt.



## ERLÄUTERUNGEN DES GESCHÄFTSERGEBNISSES

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs beträgt (nach Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung) 934 TEUR (Vj. 380 TEUR). Dieser wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt,

die damit die Solvabilitätskapitalanforderung zu 114,4% (Vj. 112,5%) erfüllt und 4,97% (Vj. 4,80%) der Deckungsrückstellung erreicht (satzungsgemäße Zielgröße 5%).

## LIQUIDITÄT

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt durch die vereinnahmten Beiträge und die Erträge aus Kapitalanlagen.

Der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf 2,26 Mio. EUR (Vj. 1,65 Mio. EUR).

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Aus Sicht der Babcock Pensionskasse ist die Wiederzulassung zum Neugeschäft die wesentliche Chance.

Die Risiken der Babcock Pensionskasse lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

In einer Anfang 2017 bei den 23 größten Mitgliedsunternehmen (repräsentieren 95 % der aktiven Mitglieder bzw. 94 % der derzeitigen Beitragseinnahmen) durchgeführten Umfrage stellte sich heraus, dass - neben dem für die Pensionskasse eigentlich unattraktiven Geschäft der Versicherung der über 65-Jährigen - bei Neuaufnahme von Mitgliedern aus dem vorhandenen Bestand heraus in etwa 5 Jahren mit einer Beitragseinnahme von dann etwa 4 Mio. EUR p. a. gerechnet werden kann. Dies würde zum genannten Zeitpunkt etwa einer Verdoppelung der Beitragseinnahmen bedeuten.

Neben Kapitalanlagerisiken, die all diejenigen Vorgänge beschreiben, die zu einer Unterschreitung des Rendite-niveaus von 3,5 % bzw. des für den erforderlichen Aufbau der Deckungsrückstellung und der Eigenmittel notwendigen Renditeniveaus führen, bestehen versicherungstechnische Risiken. Diese resultieren aus der Kalkulation der Tarife und stehen im Zusammenhang mit der Risikoentwicklung des Versicherungsbestands.

## RISIKEN DER KAPITALANLAGEN

Die Tarife der Babcock Pensionskasse erfordern eine langfristige Kapitalverzinsung in Höhe von mindestens 3,5 %. Die Geschäftspolitik der Pensionskasse ist unverändert darauf ausgerichtet, durch langfristig stabile Ergebnisquellen die notwendige tarifgemäße Verzinsung abzusichern.

Die Überwachung der Risiken im Portfolio wird durch die vierteljährlichen Risikoberichte gewährleistet. Mit der flachen hierarchischen Aufbauorganisation der Pensionskasse wird gewährleistet, dass erkannten Risiken frühzeitig entgegen gewirkt werden kann.

Der Kapitalanlageprozess berücksichtigt neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation. Im Einzelnen handelt es sich um Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung, Streuung, Sicherheit und Rentabilität werden eingehalten.

Die Zielstruktur der Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse wird durch regelmäßige ALM-Studien so abgeleitet, dass das Rendite-Risiko-Profil der Allokation insgesamt optimal ist, das heißt, dass bei vorgegebenem Risiko keine andere Struktur eine höhere Rendite erwarten lässt.

Im Hinblick auf die potentiell längerfristige Niedrigzinsphase wurden mit der BaFin tragbare Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit - sowohl bei den Anlagen als auch der Deckungsrückstellung - diskutiert, mit dem Ergebnis, dass erwirtschaftete Überschüsse (nach satzungsgemäßer Dotierung der Verlustrücklage) zu einer pauschalen Erhöhung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Diese für eine spätere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zweckgebundenen Beträge können im Bedarfsfall sowohl zur Absenkung des Rechnungszinses, als auch zur Verstärkung der Biometrie (Langlebigkeitsrisiko) verwendet werden. Sollte die Babcock Pensionskasse die Beträge auch längerfristig nicht benötigen, so besteht die Möglichkeit, sie nach Vorgabe des verantwortlichen Aktuars und mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde der Deckungsrückstellung wieder zu entnehmen.

## MARKTRISIKEN

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Marktrisiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwerts, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Marktrisiken wird durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

Die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen wird regelmäßig durch so genannte Stresstests ermittelt. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien.

Im Stresstest zum 30.09.2017 wurde im isolierten Rentenszenario die Auswirkung einer Zinsänderung der fest-

Derzeit bestätigt das versicherungsmathematische Gutachten in allen relevanten Versicherungsgruppen mit aktuell 107 % einen deutlichen Sicherheitsabstand der Ist- zur Sollsterblichkeit. Der als angemessen anzusehende Rechnungszins liegt mit 4,47 % deutlich über dem Garantiezins von 3,5 %, der aufgrund der pauschalen Deckungsrückstellung jederzeit auf 3,4 % abgesenkt werden könnte.

verzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen, die einem 10-prozentigen Kursverlust entspricht, sowie im isolierten Aktienszenario ein 29-prozentiger Kursverlust auf den Zeitwert dieser Wertpapiere simuliert. Weiterhin wurde in einem kombinierten Renten- und Aktienszenario ein 5-prozentiger Kursverlust der Renten und ein 18-prozentiger Kursverlust der Aktien simuliert. Im vierten Szenario wurden ein 10-prozentiger Marktpreisrückgang der Immobilien und ein 18-prozentiger Kursverlust der Aktien simuliert.

Zum Stichtag 30.09.2017 hat die Babcock Pensionskasse im ersten Ergebnis zwei von vier und im zweiten Ergebnis vier von vier Stresstest-Szenarien bestanden.



## BONITÄTSRISIKO

Dem Bonitätsrisiko wird durch strenge Anlagerichtlinien und Beachtung von externen Ratings begegnet. Einige Wertpapiere, die der Immobilienprojektfinanzierung dienen, werden durch einen internen Ratingprozess bewertet. Der Großteil der Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit guter Bonität. Das durchschnittliche externe Rating der Wertpapiere in der Direktanlage liegt bei „BBB+“, wobei auf eine ausreichende Absicherung durch den Einlagensicherungsfonds oder vergleichbare Sicherungen geachtet wird. Die Ergebnisse des internen Ratingprozesses führen zu einer gleichwertigen Bonitätseinschätzung.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine Finanzplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Dadurch ist sichergestellt, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Bei Immobilien bestehen unter Risikogesichtspunkten insbesondere Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Bei den Risiken wird seitens des Vorstands durch stetige Überwachung der Immobilienanlagen aktiv entgegengewirkt.

Aufgrund der sinkenden Beitragseinnahmen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,37 Mio. EUR jährlich) bei

steigenden Rentenzahlungen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,7 Mio. EUR jährlich), sowie des höchst volatilen Kapitalmarkts ist der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss tendenziell fallend. Im Geschäftsjahr betrug der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss 2,26 Mio. EUR (Vj. 1,65 Mio. EUR) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist jedoch auf gesteigerte außerordentliche Erträge zurückzuführen. Kasseneigene Prognoserechnungen weisen voraussichtlich ab Geschäftsjahr 2021/22 einen Kapitalverzehr aus. Sollte die Kasse die Erlaubnis zum Neugeschäftsbetrieb wiedererlangen, könnte dieser Entwicklung entgegengewirkt werden.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren - im Geschäftsjahr 2016/2017 lag die Sterblichkeit (biometrisches Risiko) bei den Altersrentnern zwar unter dem Fünfjahresdurchschnitt, aber

trotzdem über den Erwartungen, bei den Hinterbliebenen-Rentnern dagegen jeweils deutlich darüber. Damit ist zurzeit nicht von der Notwendigkeit einer Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen auszugehen.

Die Gegenüberstellung der rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge und der tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen zeigt, dass die Kostenzuschläge im Geschäftsjahr ausreichend bemessen waren. Die kalkulierten Verwaltungskosten reichen aus

## ORGANISATORISCHE RISIKEN

Der Betrieb einer Pensionskasse als einer auf Effizienz in der Abwicklung ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentlichstes Risiko liegt in der EDV-technischen

Verwaltung der Datenbestände. Die Babcock Pensionskasse VVaG sichert die EDV-technischen Risiken durch branchenübliche Sicherungsprozeduren ab.

## ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) der Babcock Pensionskasse VVaG per 30.09.2017 beträgt 22,56 Mio EUR. Die Eigenmittel A betragen 25,81 Mio. EUR, die Solvabilitäts-

kapitalanforderung ist damit zu 114,4% mit Eigenmitteln A bedeckt. Damit erfüllt die Babcock Pensionskasse die Solvabilitätsanforderungen.

## PERSONAL

Die Zusammensetzung des Personals (ohne Vorstand) zum 30.09.2017 ergibt sich wie folgt:

	Vollzeitbeschäftigt	Teilzeitbeschäftigt
Mitarbeiter/innen	2	5

## AUSBLICK

Oberstes Ziel der Babcock Pensionskasse VVaG für die folgenden Geschäftsjahre wird es unverändert sein, dafür Sorge zu tragen, dass ausreichende Mittel für die mittelfristig zu erwartende Anpassung der Rechnungsgrundlagen zur Verfügung stehen und die Kasse im Übrigen ihre Risikotragfähigkeit erhöht. Dem wird durch eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen, d.h. erwirtschaftete Überschüsse werden in der Deckungsrückstellung angesammelt, parallel dazu wird die Verlustrücklage satzungsgemäß (d.h. mit mindestens 5% des Jahresüberschusses, bis mindestens 5% der Deckungsrückstellung erreicht sind) aufgefüllt.

Dabei wird die Anlagepolitik weiterhin mit dem Schwerpunkt auf die Sicherheit der Kapitalanlagen bei einer Durchschnittsverzinsung von 3,9% p.a. liegen. Dies entspricht einer optimierten Kapitalanlagestrategie gemäß der aktuellen ALM Studie. Dabei wurde die Zielverzinsung unter Berücksichtigung der aktuellen Kapitalmarktbedingungen, bei gleichem Risiko, neu ausgerichtet, um neben der Sicherung der erworbenen Ansprüche der Mitglieder die Basis für das weitere wesentliche Ziel - die Wieder-

aufnahme des Neugeschäfts - zu schaffen, um den Mitgliedsunternehmen eine einheitliche Gestaltung ihrer betrieblichen Altersversorgung zu ermöglichen.

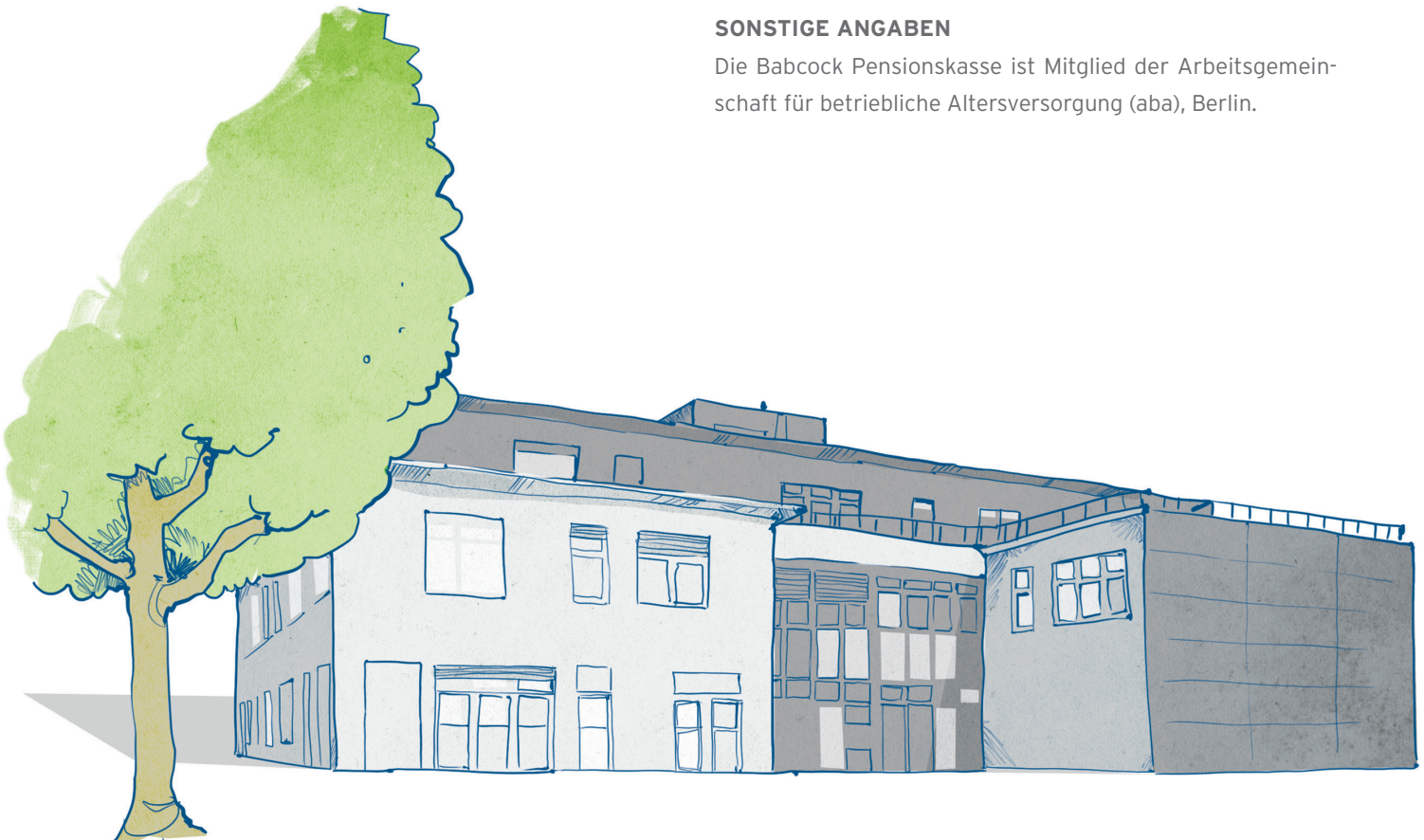
Ein weiteres, langfristiges Ziel der Kasse ist die Anpassung der Leistungen der Mitglieder. Dieses kann jedoch erst umgesetzt werden, nachdem die Kasse das oben beschriebene erhöhte Sicherheitsniveau erreicht hat.

Erschwerend kommt hinzu, dass die potentiell längerfristige Niedrigzinsphase bei steigender Lebenserwartung weitere Verstärkungen der Deckungsrückstellung (Absenkung des Rechnungszinssatzes, Erhöhung der biometrischen Sicherheiten) erfordern kann, bevor ausreichende Mittel in der pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung angesammelt wurden.

In den nächsten Geschäftsjahren gehen wir weiter von sinkenden Beitragseinnahmen und steigenden Rentenzahlungen auf Grund der zukünftigen Entwicklung des Mitgliederbestands und im Hinblick auf die nicht gestattete Aufnahme von Neumitgliedern aus.

## SONSTIGE ANGABEN

Die Babcock Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba), Berlin.





## BEWEGUNG DES BESTANDS AN PENSIONSVERSICHERUNGEN IM GJ 2016/2017

(ohne sonstige Versicherungen)

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
<b>I. BESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHRES 01.10.2016</b>	6.824	1.502	5.773	546	19.245.795	2.299	43	60	3.569.660	47.587	19.722
II. Zugang während des Geschäftsjahrs											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	-	-	260	47	927.664	143	3	5	256.166	5.249	1.675
2. Sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	-	27	2	2	3.834	2	-	-	279	-	-
<b>3. GESAMTER ZUGANG</b>	-	27	262	49	931.498	145	3	5	256.445	5.249	1.675
III. Abgang während des Geschäftsjahrs											
1. Tod	10	1	212	18	623.999	101	2	-	134.725	3.824	-
2. Beginn der Altersrente	250	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	10	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	-	-	22	-	-	5.941
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	24	6	5.289	7	-	-	1.994	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	15	3	-	-	1.315	2	-	-	1.703	-	-
<b>8. GESAMTER ABGANG</b>	285	51	236	24	630.603	110	2	22	138.422	3.824	5.941
<b>IV. BESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRS 30.09.2017</b>	6.539	1.478	5.799	571	19.546.690	2.334	44	43	3.687.684	49.012	15.456
<b>DAVON</b>											
<b>1. BEITRAGSFREIE ANWARTSCHAFTEN</b>	3.449	1.028									
<b>2. IN RÜCKDECKUNG GEGEBEN</b>											

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

# Jahresabschluss 2016/2017

» Die Zukunft hat viele Namen:  
Für Schwache ist sie das  
Unerreichbare, für die  
Furchtsamen das Unbekannte,  
für die Mutigen die Chance.«

(VICTOR HUGO)

**BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2017**

AKTIVA	Stand am 30. September 2017			Stand am 30. September 2016		
	EUR			TEUR		
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			41.780,47			44
II. Geleistete Anzahlungen			636.717,09	678.497,56		161 <u>206</u>
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			47.852.176,68			56.112
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen		17.001.483,67			7.001	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	17.001.483,67		60	7.061
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		275.329.745,54			263.420	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		49.330.249,15			23.008	
3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen		12.303.107,95			4.009	
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	75.000.000,00			90.000		
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	61.350.000,00	136.350.000,00		93.600	183.600	
5. Einlagen bei Kreditinstituten		9.190.385,07	482.503.487,71	547.357.148,06	3.249	477.286 <u>540.459</u>
<b>C. FORDERUNGEN</b>						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer		168,53			48	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		43.492,68	43.661,21		47	95
II. Sonstige Forderungen			4.705.907,67	4.749.568,88		3.941 <u>4.036</u>
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
I. Sachanlagen			276.501,14			325
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.181.457,85	1.457.958,99		7.112 <u>7.437</u>
<b>E. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN</b>						
I. Abgegrenzte Zinsen			6.769.179,08			6.229
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			51.824,29	6.821.003,37		51 <u>6.280</u>
				561.064.176,86		<u>558.418</u>

Ich bestätige entsprechend §128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 25.01.2018



Treuhänder  
Ulrich Pannenbäcker

## BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2017

PASSIVA	Stand am 30. September 2017 EUR		Stand am 30. September 2016 TEUR	
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Gewinnrücklagen</b>				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	26.488.031,74	<u>26.488.031,74</u>	25.554	<u>25.554</u>
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>I. Deckungsrückstellung</b>	533.342.793,00		532.086	
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
- Bruttobetrag	23.846,26	<u>533.366.639,26</u>	31	<u>532.117</u>
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	124.550,00		115	
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>	204.066,98	<u>328.616,98</u>	62	<u>177</u>
<b>D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenem Versicherungsgeschäft gegenüber:</b>				
1. Versicherungsnehmern	129,80		0	
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	880.759,08	<u>880.888,88</u>	570	<u>5.70</u>
- davon aus Steuern	198.280,66			
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0,00	<u>0,00</u>	0	<u>0</u>
		<u>561.064.176,86</u>		<u>558.418</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung i. H. v. 533.342.793 EUR nach dem zuletzt am 02. Februar 2015 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist. Die Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung von 3.252.330 EUR erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

München, den 25.01.2018

Verantwortlicher Aktuar  
Ralf Filipp



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG

für die Zeit vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

	1. Oktober 2016 - 30. September 2017 EUR		1. Oktober 2015 - 30. September 2016 TEUR	
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
- Gebuchte Bruttobeiträge		5.401.658,55		5.724
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	4.088,21		0	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	3.206.323,59		3.238	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.398.393,08	21.604.716,67	18.461	21.699
c) Erträge aus Zuschreibungen		521.783,10		450
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.611.429,76		711
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				22.859
		0,00		0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		23.892.725,62		23.428
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		-7.230,13		11
		23.885.495,49		23.440
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung				927
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
- Verwaltungsaufwendungen				1.020
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.583.194,19		1.229
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.334.225,93		1.341
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		0
		2.917.420,12		2.571
8. Sonstige vers.techn. Aufwendungen für eigene Rechnung				0
		0,00		0
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>1.048.454,04</b>		<b>625</b>
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Sonstige Erträge		30.497,23		51
2. Sonstige Aufwendungen		112.131,45		253
		-81.634,22		-202
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				423
		966.819,82		
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag		32.221,95		41
5. Sonstige Steuern		645,00		3
		32.866,95		44
6. Jahresüberschuss				379
		933.952,87		
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				379
		933.952,87		
<b>8. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>

# Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bilanziert.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Im Falle einer dauernden Wertminderung wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben. Ist der Grund für die dauernde Wertminderung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung im Sinne des Wertaufholungsgebots. Die Zeitwerte werden durch Verkehrswertgutachten im Sinne des §194 Baugesetzbuch durch einen externen Sachverständigen ermittelt. Für die im Geschäftsjahr fertig gestellten Immobilien werden die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zur Bewertung herangezogen. Für die Bewertung der noch im Bau befindlichen Immobilien werden die bis zum Stichtag angefallenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten herangezogen.

Für die Bewertung der Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden die Anschaffungskosten herangezogen. Die Zeitwerte entsprechen den Anschaffungskosten.

Für die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde die Regelung des § 341b Abs. 2, 2 HS HGB angewandt, da diese Wertpapiere dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet. Der Zeitwert dieser Position wird über die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten

von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in jeweils aktueller Fassung erstellt worden.

bilanziert. Die Zeitwerte werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfolgter Tilgungen bilanziert. Die Zeitwerte werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sind zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß §193 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet.

Die Deckungsrückstellung i. H. v. 533.342.793,00 EUR wurde entsprechend dem am 14. Mai 2009 genehmigten Technischen Geschäftsplan mit Nachträgen, zuletzt am 02. Februar 2015 genehmigt, berechnet. Die Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung über 3.252.330,00 EUR erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach einer prospektiven Methode und enthält explizit eine Teilrückstellung für zukünftige Verwaltungskosten.

Der auf die Leistungen entfallende Teil der Deckungsrückstellung besteht zum einen aus dem Barwert der am Bilanzstichtag erreichten Anwartschaften und zum anderen aus einer positiven Differenz zwischen dem Barwert der in der

Zukunft sich voraussichtlich aufbauenden Anwartschaften und den in der Zukunft dafür voraussichtlich einzunehmenden Beiträgen.

Die Deckungsrückstellungsberechnung erfolgt auf Einzelverpflichtungsebene.

Es erfolgen pauschale Zuschläge zur Einrechnung der Anwartschaft auf Waisenrente und des Gnadenquartals bei Rentnertod sowie eine pauschale Zusatzrückstellung für Übertrittsverluste von Alt-Tarif-Versicherten, die aus überhöhten Verrentungsfaktoren der Neutarife in den Altern zwischen 60 und 65 resultieren.

Der Rechnungszins beträgt 3,5%. Dabei ist die pauschale Deckungsrückstellung so bemessen, dass die Pensionskasse jederzeit eine Absenkung des Rechnungszinses auf 3,4% durchführen könnte. Als rechnerisches Pensionierungsalter wird das Alter 65 für Männer und Frauen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck in modifizierter Form verwendet. Für Männer werden 70% und für Frauen 85% der Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln 1998 wurden auf 25% ihres Ausgangswerts reduziert.

## **ALLGEMEINE ANGABEN**

Weder im Zeitraum vom 01. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände, für die in der Insolvenz Aus- oder

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Im Falle von Pensionsrückstellungen erfolgt eine Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Pensionsverpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G bilanziert und auf Basis eines Zinsfußes von 3,77% p.a. errechnet. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung wurden die Rentenentwicklungen mit 1,75% bewertet.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2017

### AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE</b>	205.613,72	478.853,01	0,00	0,00	0,00	5.969,17	678.497,56	-	-
<b>B KAPITALANLAGEN</b>									
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</b>	56.111.797,83	2.906.325,93	0,00	9.831.721,14	0,00	1.334.225,94	47.852.176,68	52.851.262,02	59.187.100,71
<b>II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>									
1. Beteiligungen	7.001.483,67	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.001.483,67	17.001.483,67	7.001.483,67
2. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	60.000,00	140.000,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	263.419.754,47	11.909.991,09	0,00	0,00	0,00	0,02	275.329.745,54	275.644.446,90	260.072.846,48
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	23.008.130,09	16.800.319,00	10.000.019,64	1.000.000,00	521.783,10	2,68	49.330.249,15	54.101.900,27	22.920.630,09
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforde- rungen	4.008.921,39	8.700.000,00	0,00	405.813,44	0,00	0,00	12.303.107,95	13.623.247,09	4.013.469,97
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldver- schreibungen	90.000.019,64	10.000.000,00	-10.000.019,64	15.000.000,00	0,00	0,00	75.000.000,00	84.542.715,10	101.218.294,24
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	93.600.000,00	1.600.000,00	0,00	33.850.000,00	0,00	0,00	61.350.000,00	71.512.939,89	105.827.859,67
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.248.796,75	47.972.129,14	0,00	42.030.540,82	0,00	0,00	9.190.385,07	9.190.385,07	3.248.796,75
<b>SUMME B III.</b>	<b>477.285.622,34</b>	<b>96.982.439,23</b>	<b>0,00</b>	<b>92.286.354,26</b>	<b>521.783,10</b>	<b>2,70</b>	<b>482.503.487,71</b>	<b>508.615.634,32</b>	<b>497.301.897,20</b>
<b>SUMME B KAPITALANLAGEN</b>	<b>540.458.903,84</b>	<b>110.028.765,16</b>	<b>0,00</b>	<b>102.318.075,40</b>	<b>521.783,10</b>	<b>1.334.228,64</b>	<b>547.357.148,06</b>	<b>578.468.380,01</b>	<b>563.550.481,58</b>
<b>INSGESAM</b>	<b>540.664.517,56</b>	<b>110.507.618,17</b>	<b>0,00</b>	<b>102.318.075,40</b>	<b>521.783,10</b>	<b>1.340.197,81</b>	<b>548.035.645,62</b>	<b>578.468.380,01</b>	<b>563.550.481,58</b>



## B. KAPITALANLAGEN

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Unter dem Bilanzposten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ist ein Grundstück bilanziert, das von der Pensionskasse teilweise selbst genutzt wird. Der rechnerisch auf den selbst genutzten Anteil entfallende Buchwert beträgt zum Geschäftsjahresende 1.040 TEUR (Vj. 1.059 TEUR).

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anzugebende Beteiligungen nach §285 Nr.11 HGB bestanden am Abschlussstichtag wie folgt:

Unternehmen	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2016	Ergebnis zum 31.12.2016
Projektgesellschaft Galerie Andernach GmbH & Co. KG	94 %	1.844.718,44 EUR	-91.328,39 EUR
Galerie Andernach Verwaltungs-GmbH	50 %	18.743,28 EUR	1.349,02 EUR
FOP Beteiligungs-GmbH, Wien	5,71 %	26.219.624,30 EUR	-1.212.774,67 EUR
BPK Invest GmbH, Hildesheim*	0 %	–**	–**

\* stille Beteiligung

\*\* im Geschäftsjahr gegründet

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere beinhalten Investmentanteile an Spezialfonds. Diese sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Für das Geschäftsjahr 2016/2017 wurden Ausschüttungen von Spezialfonds in Höhe von 6.877 TEUR (Vj. 7.603 TEUR) erfolgswirksam vereinnahmt. Davon entfielen auf einen Masterfonds 5.532 TEUR (Vj. 7.041 TEUR), auf die Immobilienspezialfonds 482 TEUR (Vj. 509 TEUR) und auf einen Mezzanine Fonds 803 TEUR (Vj. 0 TEUR).

DIE FONDS LASSEN SICH - GEMESSEN AM BUCHWERT - IN FOLGENDE SEGMENTE UNTERTEILEN:



Die Investmentanteile enthalten insgesamt stille Reserven in Höhe von 315 TEUR (Vj. -3.347 TEUR). Die auf den Masterfonds entfallene stille Reserve beträgt 1.589 TEUR (Vj. -1.816 TEUR). Auf den Mezzanine Fonds entfällt eine stille Reserve von 134 TEUR (Vj. 201 TEUR). Auf den Buchwert bezogen entspricht dies bei dem Masterfonds einem Verhältnis von 0,66 % (Vj. -1,3 %) und bei dem Mezzanine Fonds von 1,34 % (Vj. 2,68 %). Die einzige in den Investmentanteilen enthaltene stille Last entfällt mit 1.489 TEUR (Vj. 1.700 TEUR) auf einen Immobilienspezialfonds. Das Verhältnis stille Last zu Buchwert liegt bei 8,45 % (Vj. 9,64 %) und damit unter 10 %. Auf Grund der Erwartung der Marktentwicklung wurde die stille Last als voraussichtlich vorübergehende Wertminderung bewertet. Daher wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Rücknahmebeschränkungen lagen nicht vor.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen. Bei zwei Inhaberschuldverschreibungen wurden Zuschreibungen nach der Effektivzinsmethode auf den Rückzahlungsbetrag vorgenommen.

Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen und Inhaberschuldverschreibungen waren nicht erforderlich.

## **C. FORDERUNGEN**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von 43.661,21 EUR (Vj. 95 TEUR), die zum 30. September 2017 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

### **II. Sonstige Forderungen**

Die sonstigen Forderungen von 4.705.907,67 EUR (Vj. 3.941 TEUR) beinhalten im Wesentlichen:

Eine Forderung gegenüber dem Masterfond aus einer ausstehenden Ausschüttung i. H. v. 2.000.000,00 EUR, die nach Geschäftsjahresschluss eingegangen ist. Weiterhin enthalten sind vorausgezahlte Rentenleistungen i. H. v. 1.948.496,95 EUR, die das Folgegeschäftsjahr betreffen sowie eine ausstehende Dividendenforderung gegenüber einem beteiligten Unternehmen i. H. v. 435.770,60 EUR. Aus der Rückabwicklung des Immobilienprojekts „Villa Marx“ beinhaltet der Bilanzposten noch eine Forderung gegenüber dem Finanzamt Viersen über 178.750,00 EUR, die nach dem Bilanzstichtag eingegangen ist. Außerdem sind Stückzinsen von 69.060,27 EUR aktiviert worden.

## **D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel, EDV-Hardware und zwei Firmenfahrzeuge aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei sieben Kreditinstituten; die Kassenbestände in einem Münzgeldautomaten (öffentliche Tiefgarage) und einer Barkasse.

## **E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Dieser Posten beinhaltet die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 6.769.179,08 EUR (Vj. 6.229 TEUR), die wirtschaftlich das Geschäftsjahr betreffen sowie Ausgaben i. H. v. 51.824,29 EUR (Vj. 51 TEUR), die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## PASSIVA

### A. EIGENKAPITAL

#### I. Gewinnrücklagen

##### Verlustrücklage gemäß §193 VAG

Die Verlustrücklage beträgt nach der Dotierung des Jahresüberschusses von 933.952,87 EUR insgesamt 26.488.031,74 EUR (Vj. 25.554 TEUR).

### B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

#### I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2017 neu berechnet und beträgt 533.342.793,00 EUR (Vj. 532.085.654,00 EUR). Zur Verstärkung der Deckungsrückstellung ist dort eine pauschale Deckungsrückstellung in Höhe von 7.652.330,00 EUR (Vj. 4.400.000,00 EUR) enthalten. Im Geschäftsjahr wurde die pauschale Deckungsrückstellung, vorbehaltlich der Zustimmung der Bundesaufsicht für Finanzdienstleistungen, durch eine Zuführung von 3.252.330,00 EUR aus dem jetzigen Jahresüberschusses verstärkt.

#### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung betrifft noch zu zahlende Renten für das Geschäftsjahr 2016/2017.

### C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

#### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die in dem Posten passivierte Pensionsrückstellung i.H.v. 124.550,00 EUR (Vj. 114.942,00 EUR) wurde für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (3,77%) abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,91%) wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 17.261 EUR höher ausgefallen.

#### II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden Zahlungen, die zukünftig zu erwarten sind, jedoch wirtschaftlich das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Unter anderem für: sonstige Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Rechtsberatungskosten und eine zu erwartende Vorsteuerzahlung.

### D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

#### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier enthalten ist eine Verbindlichkeit gegenüber Versicherungsnehmern i.H.v. 129,80 EUR (Vj. 0,00 EUR)

#### I. Sonstige Verbindlichkeiten

	2016/2017 EUR	2015/2016 EUR
Lieferungen und Leistungen	323.791,78	342.664,45
Rentenzahlungsverpflichtungen	107.802,78	80.241,37
Übrige	449.164,52	147.161,94
- davon aus Steuern	198.280,66	0,00
<b>INSGESAMT</b>	<b>880.759,08</b>	<b>570.067,76</b>

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 198.280,66 EUR aus einer ausstehenden Vorsteuerrückzahlung und in Höhe von 161.083,05 EUR aus erhaltenen Mietkautionen, die gemäß den bestehenden Mietverträgen vereinbart wurden.

Verbindlichkeiten von 105.531,13 EUR haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Restlaufzeit der verbleibenden Verbindlichkeiten beträgt bis zu einem Jahr.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.10.2016 BIS 30.09.2017

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016/2017 EUR	2015/2016 EUR
Mitgliederbeiträge	2.978.295,48	3.134.757,00
Firmenbeiträge	2.423.363,07	2.589.381,84
<b>INSGESAMT</b>	<b>5.401.658,55</b>	<b>5.724.138,84</b>

#### 2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2016/2017 EUR	2015/2016 EUR
a) Erträge aus Beteiligungen	4.088,21	0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	3.206.323,59	3.238.103,09
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.398.393,08	18.460.743,51
c) Erträge aus Zuschreibungen	521.783,10	449.585,44
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.611.429,76	711.000,00
<b>INSGESAMT</b>	<b>24.742.017,74</b>	<b>22.859.432,04</b>

Die Erträge aus Zuschreibungen von 521.783,10 EUR betreffen zwei Inhaberschuldverschreibungen und resultieren aus der aufschiebenden Zinskomponente der Wertpapiere. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren ausschließlich aus dem Verkauf einer Liegenschaft.

#### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- a) Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich den Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen von insgesamt 23.892.725,62 EUR (Vj. 23.428 TEUR).
- b) Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 01. Oktober 2016 bis 30. September 2017 -7.230,13 EUR (Vj. 11 TEUR).



#### 4. Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51 Abs. 5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2016/2017 EUR	2015/2016 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	621.984,30	584.611,39
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	85.677,30	81.910,31
Aufwendungen für Altersversorgung	15.000,00	15.000,00
<b>AUFWENDUNGEN INSGESAMT</b>	<b>722.661,60</b>	<b>681.521,70</b>

#### 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für die Verwaltung der Liegenschaften, für das Outsourcing des Risikomanagements sowie die auf die Verwaltung der Kapitalanlagen entfallenden Mietaufwendungen und Gehälter.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2016/2017 EUR	2015/2016 EUR
Grundstücke und Bauten	1.308.096,42	1.341.479,25
Außerordentliche Abschreibungen auf Grund & Boden	26.129,51	0,00
<b>INSGESAMT</b>	<b>1.334.225,93</b>	<b>1.341.479,25</b>

Bei den Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinbauten handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Aus der Neubewertung der Liegenschaft Gutenbergstraße resultierte eine voraussichtlich dauernde Wertminderung. Der voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde durch die außerplanmäßige Abschreibung auf den Grund & Boden Rechnung getragen.

#### VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHR

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht angefallen.

# Weitere Angaben

Am 30. September 2017 waren neben den zwei Vorstandsmitgliedern sieben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich sieben Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 5 bis 7 angegeben.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von jährlich 976 TEUR im Rahmen des Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrags, über weitere 71.555 TEUR gegenüber drei Fondgesellschaften (Kapitalzusagen) sowie über 899 TEUR aus einem Immobilienkaufvertrag.

Die für die Tätigkeit der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB beliefen sich auf 356 TEUR (Vj. 335 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden 27 TEUR (Vj. 27 TEUR) vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrats sind ehrenamtlich tätig.

Oberhausen, den 29.01.2018  
Babcock Pensionskasse VVaG  
Der Vorstand



Vowinkel



Caldewey

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unter der Bedingung<sup>1)</sup>, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der pauschalen Verstärkung der

Deckungsrückstellung in Höhe von 3.252.330,00 EUR zustimmt, erteilen wir den

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, - bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungs-

mäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pensionskasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind

<sup>1)</sup> Sollte die Voraussetzung für den bedingenden Zusatz im Zeitpunkt einer Veröffentlichung des Jahresabschlusses noch bestehen, ist dieser als Bestandteil des Bestätigungsvermerks mit zu veröffentlichen.

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetz-

lichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annah-

men geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 26. Februar 2018

axis advisory + audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Axer  
Wirtschaftsprüfer



Glößner  
Wirtschaftsprüfer



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert. Aufgrund dieser Berichterstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstands überzeugen.

Die weitere Verstärkung der pauschalen Deckungsrückstellung in Höhe von 3.252.330,00 EUR erfolgte vorbehaltlich der Zustimmung der BaFin. Die Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung wurde mit Schreiben vom 15.02.2018 von der BaFin zur Kenntnis genommen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017 sind durch die axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Oberhausen, den 21.03.2018



**Gilhaus**  
Vorsitzender



**Konstantinovic**



**Vossen**



**Hass**  
stellv. Vorsitzender



**Boy**



**Speck**

#### **IDEE, KONZEPTION UND GESTALTUNG**

CONTACT GmbH, Oberhausen

[www.contact-gmbh.com](http://www.contact-gmbh.com)

#### **DRUCK**

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

#### **ILLUSTRATION**

Matthias Holländer

Abbildungen von:

Neubau Holiday Inn, Centro Oberhausen (Titel)

Bürogebäude Centroallee 273-277, Oberhausen (S. 08)

Bürogebäude Max-Planck-Ring 48, Oberhausen (S. 19)

#### **HERAUSGEBER**

Babcock Pensionskasse VVaG

Elsa-Brändström-Straße 1 · 46045 Oberhausen

Telefon: 0208 8 23 24 0 · Telefax: 0208 8 23 24 20

E-Mail: [kontakt@bpko.de](mailto:kontakt@bpko.de)

Internet: [www.babcock-pensionskasse.de](http://www.babcock-pensionskasse.de)





